

Die Himmelreichhöhle bei Walkenried

Von und nach Dr. F. Stolberg

Name: Höhle im Ellricher Tunnel, Tunnelhöhle bei Walkenried.

Literatur: Akten und Pläne im Besitz der Reichseisenbahndirektion Kassel.

Die wenigsten Reisenden, die auf der Bahnstrecke Nordhausen – Northeim den 270 m langen Tunnel zwischen Ellrich und Walkenried durchfahren, wissen daß derselbe eine der größten deutschen Höhlen kreuzt, die Himmelreichshöhle, oder wie sie meist genannt wird, die Walkenrieder Tunnelhöhle.

Hier besteht der in der gesamten Speläologie einzige Tunnel des unmittelbaren Zusammenhanges einer Höhle und eines Eisenbahntunnels.

Der Tatbestand ist folgender: Zwischen Ellrich und Walkenried liegt ein Gipsmassiv (älterer Gips), das einem Zechsteinrücken angehört, der das Tal der Zorge (Ellrich) von dem der Wieda (Walkenried) trennt. Die Wieda umfließt südlich den genannten Höhenzug, um sich erst 7 Kilometer unterhalb Ellrich, bei Woffleben, in die Zorge zu ergießen. Ein Teil des Wassers nimmt aber bereits von Walkenried aus unterirdisch seinen direkten Lauf zur Zorge bei Ellrich, eben durch jenes Gipsmassiv, das die Höhle und den Tunnel umschließt.

Das Himmelreich wird die Buchenwald bestandene Höhe genannt, die mit weißen Steilwänden östlich in den sumpfigen Talkessel der Hölle, westlich Itelteiche abbricht. Am Fuß der Felsen versinkt das aus der Wieda stammende Wasser des Itelteiches in einer Schwinde. Es tritt dann 690 Meter östlich davon jenseits des Himmelreiches aus einem Felsspalt, dem Gänseloch, wieder zutage und fließt in den Pontelteich beim Bahnhof Ellrich.

Außerdem scheint noch weiteres Wasser der Wieda von Norden her in das Himmelreich einzudringen, wo es sich mit dem vom Itelteiche kommenden in der Höhle vereinigt. Diese ist heute noch eine aktive Wasserhöhle. Sie könnte unter Umständen der Rest eines größeren Höhlenflußsystems sein, einer Paläo- Wieda, worauf die beiderseitig angrenzenden tiefen Kesseltäler (Hölle, Itelteich) hinweisen, die ja an sich große Dolinen (Erdfälle) sind.

Das Vorhandensein der Höhle im Himmelreich war völlig unbekannt, bis 1869 beim Bau des Ellricher Tunnels die Höhle angefahren wurde. Es kam dabei zu einem Firstbruch, dem leider auch Menschenleben zum Opfer fielen. Man hatte einen riesenhaften Hohlraum von 170 Meter Länge, 80 Meter Breite und 15 m Höhe aufgeschlossen, eine gewaltige Halle, die ebenbürtig neben den größten Gewölben steht, die moderne Höhlenforschung in den Tiefen des Dachsteins und den Tennengebirges entdeckt hat.

....